



Am 18. November fand im Pfarrsaal von Tschermers die jährliche Vollversammlung des Bildungsausschusses mit den Vertreter:innen von Vereinen, Pfarrgemeinde und Schule statt. Anwesend waren auch Bürgermeisterin Astrid Kuprian und Kulturreferentin Maria Eschgfäller. Der wichtigste Tagesordnungspunkt betraf wie immer die Koordinierung der umfangreichen Vereinstätigkeit auf Dorfebene.

Roswitha Huber, die Vorsitzende des Bildungsausschusses begrüßte die zahlreichen Anwesenden. Nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Vollversammlung verlas sie den Tätigkeitsbericht des vorangegangenen Jahres. Dieser fiel nach den zwei schwierigen Coronajahren, welche die Vereinstätigkeit eingeschränkt haben, diesmal überaus vielfältig aus. Ein Lob seitens der Revisoren gab es in Richtung Kassenwart Martin



Mair für die gewissenhafte Führung der Finanzen.

Nach der Termin- und Programmkoordination der Tschermser Vereine wurde unter dem Punkt Allfälliges von den Vertretern der Musikkapelle Tschermers mitgeteilt, dass die Musikkapelle die Herz-Jesu-Prozession im Jahr 2023 nicht mitgestalten wird. Als Begründung wurde angeführt, dass sich beim letzten Mal leider kaum Teilnehmer und freiwillige Helfer eingefunden hätten. Die Musikkapelle wolle sich daher auf die Fronleichnamsprozession konzentrieren und dort ihren Beitrag zur Erhaltung der Tradition leisten. Diese Ankündigung wurde mit allgemeinem Bedauern aufgenommen.

Bürgermeisterin Astrid Kuprian bedankte sich in einer kurzen Ansprache für den Einsatz und die Kreativität des Bildungsausschusses, der Vereine und des Redaktionsteams der Dorfzeitung Füchsl. Die Gemeinde sei stets bemüht, für das Vereinsleben ein offenes Ohr zu haben und deshalb seien auch während Corona alle Beiträge ausbezahlt worden. Dies sei bei Weitem nicht in allen Gemeinden erfolgt. Erfreut stellte Kuprian fest, dass der pandemiebedingte große Einbruch in der Tschermser Vereinstätigkeit ausgeblieben ist. Ein breit gefächertes Tätigkeitsprogramm trage dazu bei, wieder den alten Schwung aufkommen zu lassen. Dieser sei bei der Organisation



SaatGUT

sammeln im Hausgarten

Saatgut ist nicht gleich Saatgut. Wissenswertes und Interessantes rund um Samen, warum samenfestes* Saatgut lebendiges Kulturgut ist und wie wir unser eigenes Saatgut sammeln und erhalten können, das und vieles mehr wird die leidenschaftliche Bäuerin Martha Lochmann zum Thema machen. Für alle, die mehr möchten: am Samstag, 06. Mai wird es am Festplatz einen Samen- & Pflanzentausch geben.



**PFARR
SAAL
TSCHERMS**

**12. JAN
19:30
UHR**

* Samenfest:
Saatgut, das in seinen Eigenschaften konstant ist. Kann direkt von den Pflanzen gewonnen und so selbst vermehrt werden.



des traditionellen Nikolausmarkts bereits feststellbar gewesen, konnte die Bürgermeisterin mitteilen. Es hätten sich zahlreiche Stände mit lokalen Produkten angemeldet, wofür dem Marktkomitee Dank gebühre.

Kulturreferentin Maria Eschgfäller bedankte sich ebenfalls bei allen Anwesenden für deren ehrenamtliche Tätigkeit und berichtete von den Bestrebungen der Gemeinde, den Festplatz als Ort der Begegnung besser nutzen zu wollen.

Mit einem Ausblick auf 2023 endete der erste Teil der Vollversammlung. Die Vorsitzende Roswitha Huber teilte mit, dass die Veranstaltungen

im kommenden Jahr unter dem Arbeitstitel „Kraftquellen“ laufen und dass alle Vereine eingeladen sind, hierzu Vorschläge zu unterbreiten.

Ebenso lud sie alle Vereine ein, an der Gestaltung der Dorfzeitung mit regelmäßigen Beiträgen über ihre Tätigkeit beizutragen.

Abschließend gab es eine Weinverkostung, die Seniorchef Hans Innerhofer vom Biedermannhof unentgeltlich anbot. Er wartete mit einigen guten Tropfen und interessanten Informationen zum Weinanbau auf.

Karin Gamper



Energie sparen und Kosten senken: Für Umwelt und Geldtasche

Hohe Strom- und Gaspreise und kein Ende der Energiekrise in Sicht. Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Bereits kleine Änderungen unserer Alltagsgewohnheiten können beitragen, Verbrauch und Kosten zu senken. Dazu muss man weder frieren noch aufs Duschen verzichten. Die Einsparung von rund 1.000 Euro für einen 3-Personen-Haushalt im Jahr ist durchaus möglich.

Effizientes Heizen und Lüften

Ein Absenken der Raumtemperatur um 1°C spart 6% Energie. Damit Heizungen effizient funktionieren, ist regelmäßiges Entlüften wichtig. Auch sollten sie nicht durch Möbel, Vorhänge oder Verkleidungen verdeckt werden. Besonders wichtig ist auch das richtige Lüften: Stoß- und Querlüften bedeutet, dass die Fenster und Türen, auf allen Seiten der Räume, für kurze Zeit komplett geöffnet werden. Dichtungsbänder und -profile sorgen bei geschlossenen Fenstern und Türen, dass die Wärme im Raum bleibt. Jalousien,

Rollos und Vorhänge helfen zusätzlich, Kälte draußen zu lassen.

Warmwasser sinnvoll nutzen

Wassersparende Duschköpfe und Armaturen senken den Energieverbrauch um bis zu 30%. Ein richtig genutzter Geschirrspüler kann im Vergleich zur Handwäsche bis zu 50 % Energie und circa 30 % Wasser einsparen. Beim Händewaschen entfernt Seife Schmutz auch mit kaltem Wasser.

Mit Deckel und Umluft

Wer mit Deckel kocht, reduziert den Stromverbrauch um ca. zwei Drittel. Bei Elektroherden kann der Herd früher ausgeschaltet und die Restwärme genutzt werden. Mit der Umluftfunktion im Backofen spart man 15 % Energie. Ist es möglich, auf das Vorheizen zu verzichten, spart das circa 8% Strom. Energiesparprogramme bei Geschirrspülern und Waschmaschinen verbrauchen deutlich weniger Strom. Durch die längere Laufzeit muss das Wasser – bei gleicher Reinigungswirkung – weniger erhitzt werden. Wird leicht

verschmutzte Wäsche statt mit 60 Grad mit 30 Grad gewaschen, spart das ca. 70 % Stromkosten.

Genau hinschauen bei neuen Geräten

Häufig verbrauchen alte Kühlgeräte, Fernseher oder Computer besonders viel Energie. Beim Kauf neuer Haushaltsgeräte lohnt es sich deshalb, auf das EU-Energielabel zu achten. Dieses gibt Auskunft über die Energieeffizienzklassen und Produkteigenschaften wie Strom- und Wasserverbrauch. Damit lassen sich die Produkte gut vergleichen. Auf die Beleuchtung entfällt im Haushalt rund 10 % des Stromverbrauchs. Auch hier lässt sich mit energieeffizienten Leuchtmitteln und einer energiesparenden Nutzung Strom sparen. Wenn Sie Glüh- und Halogenlampen durch LEDs austauschen, können Sie bis zu 80 % des Stromverbrauchs einsparen. Licht in Räumen sollte nur so lange eingeschaltet bleiben, wie es tatsächlich benötigt wird. Hier helfen Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren.